



© Shutterstock/Monkey Business Images



# Schulmediation ist wertvoll für den Schulfrieden

Die MediationsZentrale München e.V. (MZM) hat den diesjährigen Innovationspreis gewonnen. Die MZM Schulmediation entstand aus der Idee heraus, alle Menschen in der Schule bei der Bewältigung von Konflikten zu unterstützen. Die Schulmediationsteams bestehen allesamt aus erfahrenen Mediator\*innen. Juliane Wünschmann hat beim BM-Kongress den »Oskar« des Innovationspreises 2020 stellvertretend für das Team der MZM in Empfang genommen. Das Spektrum der Mediation sprach mit ihr.

## **Spektrum der Mediation (SdM):**

*Was war für Sie der Auslöser, die MZM Schulmediation ins Leben zu rufen?*

**Juliane Wünschmann (JW):** Ich bin Mutter von zwei Kindern und war viele Jahre im Elternbeirat der Schulen meiner Töchter aktiv. Dabei wurde mir klar, dass konstruktive Konfliktklärung in Schulen Neuland ist. Obwohl der Bedarf dafür gerade in Schulen immens ist! Während meiner Grundausbildung im Jahre 1997 habe ich Feuer gefangen für die Mediation. Danach habe ein Jahrzehnt aktiv Erfahrungen gesammelt. Das hat mich überzeugt: Mediation MUSS in Schulen Einzug halten, und zwar professionell, ganzheitlich und systematisch.

Die Frage war nur – wie kann das geschehen?

**SdM:** *Wie haben Sie die Idee in die Praxis umgesetzt?*

**JW:** Meine Kollegin Simone Pöhlmann sagte im Sommer 2009 zu mir: »Juliane, wie wäre es, wenn Du mit unserem gemeinnützigen Verein da was in Gang setzt?« Ich führte Gespräche, dachte nach und entwickelte das Konzept. Als es stand, lud ich Mediator\*innen zu einer Infoveranstaltung ein. Von den 35 Mediator\*innen, die kamen, waren 15 an Bord und bereit, ehrenamtlich mitzumachen. So hat im Frühjahr 2010 alles begonnen. Und seitdem an Fahrt gewonnen.

**SdM:** *Wo lagen am Anfang die größten Hindernisse?*

**JW:** Darin, Schulen für das Konzept zu gewinnen! Schulgemeinschaften waren damals noch in sich geschlossene Systeme; Unterstützung von außen war ungewohnt und oft mit der Vorstellung von Gesichtsverlust, Bedürftigkeit oder Inkompetenz verbunden. Inzwischen haben Schulen erkannt, dass professionelle Hilfe von außen ein Qualitätsmerkmal für Bildung und Erziehung und auch ein Aushängeschild ist. Außerdem gab es auch noch viel Unwissen über Mediation. Sie wissen ja, Mediation wurde gerne mal mit »Meditation« verwechselt; da bedurfte es viel zugewandter Info-Arbeit.

**SdM:** Was zeichnet Ihr Projekt aus?

**JW:** Zunächst einmal: Ich bin dankbar darüber, dass ich ein tolles Team leiten darf. 38 hoch engagierte Mediator\*innen machen sich für Frieden in Schulen stark. Alle Mitwirkenden sind mit Kraft, Zeit, Herz und Verstand dabei. Was unser Projekt darüber hinaus auszeichnet, ist zum einen, dass wir Befriedung in akuten Situationen ermöglichen. Zum anderen, dass wir durch die Erfahrung selbstwirksamer Konfliktklärung soziale Kompetenz nachhaltig fördern und damit Schritt für Schritt das Schulklima positiv beeinflussen. Unser ganzheitlicher Ansatz ist in der Form, wie wir ihn umsetzen, bundesweit einzigartig. Da wir nicht nur Schüler\*innen sondern auch Lehrkräfte, Eltern, Schulleiter\*innen, Hausmeister\*innen, also alle Menschen, die in der Schule arbeiten und leben, einbeziehen, erreichen wir einen kulturellen Wandel im Umgang mit Konflikten.

**SdM:** Sie kommen von außen ins System: Welche Rolle spielt das?

**JW:** Ein großer Erfolgsfaktor ist unsere Systemneutralität: Wir kommen von außen – das nimmt Berührungsängste und Sorgen um dienstrechtliche Konsequenzen. Gleichzeitig sind wir aufgrund der dauerhaften Präsenz vor Ort und der Ansprechbarkeit auch außerhalb der Unterrichtszeit Partner\*innen für die Schulgemeinschaften – das ist wichtig; denn Konflikte sind aufgrund ihrer Emotionalität naturgemäß etwas Intimes. Niemand sucht sich Mediator\*innen über die Gelben Seiten. Unsere Begleitung gibt Raum für den Aufbau von Beziehung, die hilft, die Tür zum Mediationsraum wirklich aufzumachen. Meistens braucht es Zeit, Geduld, Achtsamkeit, Interesse, Zuwendung. Erfahrungsgemäß schauen sich die Lehrer\*innen erst einmal eine Weile an, ob und wie die Schulmediation bei den Kindern und Jugendlichen wirkt; irgendwann kommen sie dann in eigener Sache. Und so wächst die MZM Schulmediation sukzessive in



die Schulgemeinschaften hinein. Der Faktor Entlastung spielt dabei eine große Rolle. Wir achten darauf, den am Rad drehenden Erwachsenen nicht zusätzlich Arbeit zu machen – sondern sie ihnen abzunehmen.

**SdM:** Wie gestalten Sie Ihren Mediationsansatz?

**JW:** Wir belehren nicht, sondern wir machen erlebbar, wie konstruktives Streiten gehen kann. Wir Menschen lernen zu nahezu 100 Prozent über unsere Gefühle; welcher Platz ist besser geeignet, andere als gewohnte, zu Eskalation führende Vorwurfspfade gehen zu lernen als mitten in einem emotional berührenden Problem?

**SdM:** Woran merken Sie, dass Ihre Mediator\*innen erfolgreich sind?

**JW:** Wenn zum Beispiel ein Viertklässler sagt »Ich hab´ gelernt zuzuhören«, eine Grundschülerin »Zu den Schulmediator\*innen zu gehen, tut einfach gut« oder eine andere »Wenn wir alleine nicht weiterkommen, gehen wir zu unseren Mediator\*innen« – dann geht meinen Kollegen und mir das Herz auf. Natürlich ist wichtig, neben individuellen Feedbacks ein Gesamtbild über die Wirkung unseres Projekts zu bekommen. Nach Möglichkeit veranstalten wir mindestens jedes zweite Schuljahr den »runden Tisch«, eingeladen von der Schulleitung, mo-

deriert von uns. Dort stellen die MZM Schulmediator\*innen der Schulgemeinschaft anonymisiert vor, was an Unterstützung gelaufen ist. Außerdem führen die MZM Schulmediator\*innen während des Schuljahres Gespräche mit ihren Schulleitungen, Lehrkräften, Schulsozialarbeiter\*innen und holen sich natürlich auch das Echo von Schüler\*innen. Quantitativ führen wir Team-Statistiken, die wir am Ende jedes Schuljahrs in einer Gesamtübersicht zusammenbringen.

**SdM:** Was hat sich durch das Projekt verändert?

**JW:** Für die Schulen, an denen wir aktiv sind, kann ich sagen: Befriedung. Öffnung für die Gegenwart und für die Zukunft. Und: Das Verinnerlichen der Haltung, die der Mediation zugrunde liegt und die wir nachhaltig transportieren. Ich glaube, dass die Erfahrung, einen Konflikt gewaltfrei und eigenverantwortlich zu klären, eine ganz wichtige für die Persönlichkeitsentwicklung und für die Gemeinschaft ist. Und eine Freude bringende noch dazu! Denn, mit Menschen in Begegnung zu kommen, sich verstanden zu fühlen, die Welt des anderen ein Stück weit zu verstehen und ein Problem zu lösen, macht Freude.

**SdM:** Wie oft werden die Gespräche bei Ihnen in Anspruch genommen? Wie kommen die Kinder auf Sie zu? Wie werden Sie gerufen?

**JW:** Pro Team und Schuljahr werden durchschnittlich 40 Mediationen, Klärungsgespräche, Beratungen oder Gruppeninterventionen durchgeführt, von der MZM Schulmediation in 27 Schulen im Schuljahr 2019 insgesamt ca. 1.000. Hierbei handelt es sich um Fallzahlen; für die Begleitung und Konfliktklärung zwischen sehr häufig mehr als zwei Konfliktbeteiligten bedarf es oft mehrerer Termine. Diese werden im Rahmen der 38 Präsenztage je Schuljahr angeboten. Durchschnittlich unterstützt jedes Team pro Schuljahr 116 Menschen in der Schule, 75 Prozent hiervon Schüler\*innen

und 25 Prozent Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen und Schulpersonal. Die Schüler\*innen werden teilweise von den Lehrer\*innen geschickt oder sie kommen von alleine. Unter »geschickt« darf man sich dabei nicht vorstellen, dass die Kinder und Jugendlichen an den Ohren zu den Mediator\*innen geschleift werden; sondern als Empfehlung der Lehrer\*innen, die dann sagen »Ihr zwei, drei, vier ... geht jetzt mal zu unseren Schulmediator\*innen und regelt Euren Streit«. Die Schüler\*innen haben, so wie es der Mediation entspricht, immer die Möglichkeit aufzustehen und zu gehen, natürlich ohne negative Konsequenzen für sie. Ganz praktisch handhaben wir die Terminierung mit einem Briefkasten vor dem Mediationsraum oder einer geschützten Anmeldungsliste im Sekretariat, mit freien Zeitfenstern für akute Fälle während der Sprechzeit und mit planbaren Terminierungen per Telefon, Direktabsprache oder E-Mail. Das funktioniert gut. Schulen, die die MZM Schulmediation noch nicht bei sich verankert haben, kommen auf uns zu, genauer gesagt, auf mich. Dann geht es in den Dialog. Ich stelle der Schulgemeinschaft unser Konzept vor, beantworte viele Fragen, schaue nach dem Bedarf und nach vorhandenen Ressourcen. Wenn die Schulleitung und mindestens 50 Prozent des Schulteams zustimmen, bekommen sie unser Go und es geht an die Vorbereitungen.

**SdM:** *Sie beschreiben in Ihrem Film, dass Sie fester Bestandteil der Schule sind: Wie oft vermitteln Sie eher implizit durch Gespräche am Rand?*

**JW:** Oft! Flurgespräche sind eine eigene Kategorie in unserer Statistik. Vieles passiert zwischen Tür und Angel oder im Lehrer\*innenzimmer. Kommunikationsberatung zum Beispiel ist häufig Thema solcher Gespräche am Rand. Die Flurgespräche finden in unserer Gesamtstatistik, also in den von mir vorhin genannten Zahlen, keinen Niederschlag. Obwohl sie wirklich wichtig sind.

**SdM:** *Welche Resonanz bekommen Sie von den Erwachsenen?*

**JW:** Gerne gebe ich Ihnen ein paar aktuelle Beispiele. So schreibt eine Schulleitung: »Zuhören, sich Zeit nehmen, Konflikte sehen, Lösungen anbieten, begleiten – unsere MZM Schulmediator\*innen sind unglaublich wertvoll für unseren Schulfrieden und unser Schulleben!«. Eine andere Schulleiterin: »Für die Lehrkräfte ist es eine große Entlastung zu wissen, dass es die MZM Schulmediator\*innen an unserer Schule gibt. Durch die Neutralität der Schulmediator\*innen und die Tatsache, dass sie die Kinder nicht aus dem Schulalltag kennen, können verborgene Gefühle und Ängste in Ruhe geklärt werden. Und die Lehrkräfte sind entlastet und können sich dem Unterrichten widmen.« Eine Lehrerin, Ausbilderin für Streitschlichtung an einer Mittelschule: »Schulen ohne Konflikte gibt es nicht. Die Mediator\*innen der MZM helfen auf sehr professionelle Art, diese zu beseitigen. Ich schätze besonders, dass sie Konfliktsituationen gründlich aufarbeiten können, denn ich kann das als Lehrerin nicht immer leisten. Die Schulmediator\*innen sind für unsere Schule ein wirklich großer Gewinn.« Eine Mutter: »Mithilfe der MZM Schulmediator\*innen konnten wir den Konflikt so klären, dass mein Kind wieder gerne zur Schule geht.«

**SdM:** *Was sind die nächsten Schritte?*

**JW:** In Corona-Zeiten geht es darum, die Schulen bestmöglich zu begleiten, Kanäle aufzutun, über die sich die Menschen der Schulgemeinschaften auch bei Lockdown oder im Hybrid-Unterricht an uns wenden können, neue Wege zu suchen, wie wir die Schulen bestmöglich unterstützen können. Daneben ist meine Aufgabe, Förderer zu gewinnen. ARAG Versicherungen und drei Gemeinden unterstützen unser Engagement sehr tatkräftig – wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke! Für die Sicherung unseres Projekts und für unser angestrebtes Wachstum ist sehr wichtig, weitere Sponsor\*innen zu finden.

Auch wenn uns Corona seit Monaten und wohl noch eine ziemlich lange Zeit in Atem hält, ist eines deutlich: Die MZM Schulmediation und alles, was wir bewirken, ist zur Unterstützung der Schulen wichtiger denn je. Gerade in einer Krise sind Zuwendung und Lösungsorientierung entscheidend, um schwierige Phasen zusammen durchzustehen und gutes Neues entstehen zu lassen. Unsere Vision ist, Schulmediation weiter und auch überregional auszurollen. Für Frieden in Schulen.

**SdM:** *Mit dem Gewinn des Innovationspreises 2020 ist ein Preisgeld von 2.000 Euro verbunden. Wie werden Sie das Preisgeld verwenden?*

**JW:** Ich möchte das Preisgeld in unsere Fortbildung investieren. Konkret in die Gewinnung zweier anerkannter Expert\*innen im Bereich Mobbing und Mobbingintervention. Bislang konnte sich unsere Vereinskasse die beiden nicht leisten; jetzt können wir das. Ich danke dem BM und Ihrer Jury im Namen der MZM Schulmediation, von ganzem Herzen für die Wertschätzung und die Ehre, die uns mit dem Innovationspreis 2020 zuteilwird! Wir alle von der MZM freuen uns so sehr.

**SdM:** *Liebe Frau Wünschmann, vielen Dank für das Interview!*

 MZM  
SCHULMEDIATION



**Juliane Wünschmann**

Gründerin und Leiterin der MZM Schulmediation; stellvertretende Vorsitzende MediationsZentrale München e.V.  
E-Mail: schulmediation@mediationszentrale-muenchen.de